

# Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

"Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln."

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Duelle, in der Süd-Guten-Strasse, Ecke der Cherry-Allen, B. C. H. M.'s Wirthshaus-Hof gegenüber.

Satzgang 5, ganze Nummer 256.

Dienstag den 30. Juli 1844.

Zehnfache Nummer 48.

Bedingungen. — Der Liberale Beobachter erscheint jeden Dienstag auf einem grossen Superals-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahres, welcher in halbjähriger Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden \$1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monate wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, wenn sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewöhnlichen Preis eingerückt. Unterschreibern in dieser Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. Briefe und Mittheilungen müssen postfrei eingeschickt werden.

Aus der „Christlichen Zeitschrift.“  
**Verhandlungen der Libanon Classis.**  
(Auf besondere Anfragen eingerückt.)  
Die jährliche Versammlung der Libanon Classis fand statt am 17ten Mai, 1844, zu Neu Holland, Lancaster Co., Pa.

**Gegenwärtige Mitglieder.**  
Prediger. — Die Ewrv. D. Vosler, H. Wagner, G. W. Glesner, C. Weiler, G. Hoffheinz, S. F. Mesick, C. W. Schulz, S. C. Bucher, H. Bokum, S. Miese, D. Herz, und P. D. Schory.  
**Älteste.** — Die Herren Johann Luz, Johann Gingrich, Wilhelm Heitschu, Christian Echternach, Daniel W. Groß, Adam Leize, Nicolaus Lieb, Heinrich Schlabach, und Richard Derrick.

**Pfarrberichte.**  
Diejenigen Pfarrer welche gegenwärtig waren, lasen ihren jährlichen Bericht über den Zustand der Religion in ihren Gemeinden, in der Ordnung in welcher ihre Namen auf der Liste der Classis stehen. Die Ergebnisse des vergangenen Jahres waren ermutigend, und zeigen, daß wir einen entschiedenen Fortschritt in religiöser Thätigkeit, in der Einrichtung von Bettstunden, und in Freigebigkeit für die Zwecke der Wohlfährigkeit der Kirche machten.

Eine specielle Comitee wurde ernannt, eine Ansicht über die geistliche Verlassenheit dieser Classis zu entwickeln, und diejenigen Gemeinden anzuzeigen, wo sich Raum findet, um noch mehr Prediger des Evangeliums einzuschicken. Die Ewrv. S. F. Mesick, S. C. Bucher, und der Älteste D. W. Groß, wurden als die besagte Comitee ernannt.

Der Ewrv. Alfred Kevin, von der Presbyterianer Kirche war gegenwärtig, und wurde eingeladen als rathgebendes Mitglied seinen Sitz zu nehmen.  
Die Comitee über die Schatzkammer berichtete die gewöhnlichen Geschäftspunkte in Bezug auf die Kasse.

Die Comitee über Synodal-Verhandlungen berichtete.  
Ihr Bericht wurde empfangen, und Punkt für Punkt auf- und angenommen.  
In Bezug auf den von der Synode angestellten Buß- und Betttag; Predigen und Collekten erheben für in- und ausländische Missionen; und die Einrichtung von monatlichen Gebets-Vereinen für ausländische Missionen, wurden die Namen der Brüder abgelesen, sie wurden befragt und antworteten in offener Classis, in welcher Ausdehnung sie den Vorschlägen der Synode genügt haben.

In Bezug auf die Anstellung eines Professors im Theologischen Seminar, wurde folgender Beschluß angenommen:  
Beschl. — Daß die Anstellung des Dr. Philipp Schaf, von der Synode, zu der Deutschen Professur in dem Seminar, von der Classis vollkommen gutgeheißen werde.

Die Comitee über Classikal-Verhandlungen berichtete.  
Ihr Bericht wurde empfangen, und Punkt für Punkt auf- und angenommen.  
Der erste Punkt war ein im vergangenen Jahre passirter Beschluß, wodurch jeder Pfarrer ermächtigt wurde, Versuche zur Erhebung von Fonds zu Gunsten der wohltätigen Anstalten unserer Kirche zu machen.

In Bezug auf diesen, wurde folgender Beschluß passirt:  
Beschl. — den Verlauf des, von einer jeden Pastoralstelle, im vergangenen Jahr für die verschiedenen Zwecke, Eingegangenen zu berichten.

Folgende wurden als besagte Comitee ernannt: die Ewrv. S. F. Mesick und H. Bokum, und der Älteste D. W. Groß.  
Der Zweite Punkt, eine Empfehlung Fonds zu Gunsten der Deutschen Professur zu erheben. In Bezug auf diese wurde

Beschl. — Daß jeder Pfarrer ersucht werde, in jeder seiner Gemeinden

über die Wichtigkeit unserer theologischen und literarischen Anstalten, welche diese auf den Wohlstand der Kirche und die allgemeinen Interessen lebendiger Frömmigkeit in unserem Lande besitzen, zu predigen.  
Beschl. — Daß eine vertagte Versammlung dieser Classis zu Womelsdorf Berks Co., Pa., am ersten Dienstag des nächsten Juni, Abends 7 Uhr, gehalten werde, damit Maßregeln zur Erhebung von Fonds für die deutsche Professur, getroffen werden.

Beschl. — Daß unser finanzieller Agent, der Ewrv. W. S. Schneek, ersucht werde, besagte Versammlung beizuwohnen, um die Ansprüche der Anstalten von Mercersburg vor die Brüder zu legen.

Der dritte Punkt, eine Empfehlung zur Einrichtung von monatlichen Gebets-Vereinen für ausländische Missionen.

Die Brüder berichteten über diesen Punkt der Classis.

Der vierte Punkt, ein Beschluß, welcher für das folgende Jahr erneuert wurde.  
Beschl. — Daß jeder Prediger ersucht werde, einen vollen Bericht über die Collekten und Gaben, welche während dem Centenar-Unternehmen in ihren verschiedenen Stellen gemacht wurden, nebst der Befugung der Namen der Geber, auszumachen, und daß sie diese dem Sekretär frei zuschicken sollen, welcher einen vollen und verbundenen Bericht ausfertigen, und eine Abschrift von demselben der Synode zuschicken soll.

Folgender Beschluß wurde angenommen:  
Beschl. — Daß die vertagte Versammlung der Classis zu Womelsdorf alle Geschäfte verrichten soll, welche vor die Classis kommen mögen.

Ein Brief des Aebts. Johann C. Bucher, worin die Classis ersucht wird, Delegaten zur Sonntags-Convention, welche sich in Harrisburg, am 30sten Mai 1844, versammeln wird, zu ernennen.  
In Bezug auf dieses wurde

Beschl. — Daß die Ewrv. David Vosler, und S. F. Mesick, und die Ältesten D. W. Groß und Johann Luz, die Classis von Libanon bei besagter Convention zu vertreten.

Ein Brief von dem Sekretär der Aufseher-Behörde, worin die Classis um Hülfe für die Beneficiat-Erziehung angesprochen wird.

Bestanden.  
Der Beschluß des letzten Jahres wurde erneuert, wodurch jeder Prediger ersucht wird, über die Pflicht gesellschaftlichen Gebetes zu predigen und Gebets-Versammlungen in seinen Gemeinden einzurichten, wo es thunlich ist.

Beschl. — Daß die Aufmerksamkeit derjenigen Brüder, welche diese Pflicht vernachlässigt und nicht Bettstunden eingeführt haben, auf diesem Gegenstand gerichtet werden, und daß die Brüder ersucht sind, bei der jährlichen Versammlung der Classis über ihr Thun in dieser Sache einen genauen Bericht abzustatten.  
Beiträge für die Sache der Wohlfährigkeit.

Die Liste wurde verlesen, und jeder Prediger berichtete den Betrag seiner Collekten, welche er für die verschiedenen wohltätigen Zwecke während des Jahres gesammelt. Der Beschluß des letzten Jahres wurde erneuert — welcher, mit der Absicht einen allgemeinen und systematischen Plan zum Geben einzuführen angenommen wurde — daß jede Pfarrstelle zum wenigsten \$15 für wohltätige Zwecke beitragen soll.

Die Comitee über Classikal-Verhandlungen berichtet einen im letzten Jahre passirten Beschluß, wodurch der Ewrv. Wilhelm Pauli angewiesen wird in seinen Gemeinden Bettstunden zu veranstalten.

In Verbindung mit diesem berichteten Glieder der Classis, daß üble Gerüchte (Siehe Constitution, Theil III, Seite 2, Artikel 15.) über den Ewrv. Wilhelm Pauli von Reading, im Umlauf seien; es wurde daher

Beschl. — Daß eine Comitee ernannt werde, die Art und den Beweis

dieser Gerüchte zu untersuchen, und daß diese der vertagten Versammlung der Classis zu Womelsdorf darüber berichte.

Folgende Personen wurden als die besagte Comitee ernannt: die Ewrv. H. Wagner, L. H. Leinbach, und C. Weiler, und die Ältesten Joh. Gingrich und Christian Echternach.

Beschlossen, Daß der Sekretär der Classis den Ewrv. Wilhelm Pauli benachrichtigen, daß er dieser Comitee zu der Zeit und an dem Orte welche dieselbe ernennen möge, beizuhöhen.

Die Comitee erwählte die Reformirte Kirche zu Womelsdorf als den Ort, und den ersten Dienstag im Juni, um 2 Uhr Nachmittags, als die Zeit der Versammlung.

Beschl. — Daß die Glieder dieser Classis, sich in den Arbeiten der, von der Amerikan. Traktat-Gesellschaft ausgefandenen, Colporteur tief interessiren, und daß wir ihnen in ihren Pflichten so viel als in unserer Macht ist, beistehen wollen.

Versammlung wegen ausländischen Missionen.  
Am Montag versammelte sich ein großes Auditorium in der Kirche und die Mitglieder der Classis waren gegenwärtig. Der Präsident nahm seinen Sitz. Herr Ermentrout, der Colporteur der Amerikanischen Traktat-Gesellschaft gab einen kurzen und genauen Bericht über seine Verfahrungsart, und über die geistliche Verlassenheit einiger Gegenden, welche er in den Counties Lancaster und Libanon besucht hatte.

Der Ewrv. S. F. Mesick folgte mit einer kurzen Geschichte des Missionsplatzes zu Brusa, und der Ewrv. S. C. Bucher, legte einige der stärksten schriftlichen Argumente, zu Gunsten der Ausländischen Missions Bemühungen zur Bekehrung der Welt, vor.

Verhandlungen der vertagten Versammlung der Libanon Classis, gehalten zu Womelsdorf, Berks County, Juni 4, 1844.

Eröffnung der Classis.  
Die Classis versammelte sich der Vertagung gemäß, am 7 Uhr Abends. Die Eröffnungsrede wurde in der Deutschen Sprache durch den Präsidenten über Johannes 11, 25. 26., gehalten.

Gegenwärtige Mitglieder.  
Prediger. — Die Ewrv. D. Vosler, H. Wagner, L. H. Leinbach, C. Weiler, S. F. Mesick, S. C. Bucher, H. Bokum, P. D. Schory, J. A. Reubelt, und A. E. Herman.

Johann Luz, Philipp Meyer, Jakob Wilhelm, Christian Echternach, Dan. W. Groß, Adam Leize und Benjamin Delong. Bericht der Comitee über die Sache des Ewrv. Wilhelm Pauli.

Der Ewrv. C. Weiler von der Comitee, ernannt gewisse üble Gerüchte, welche über den Ehrwürdigen Wilhelm Pauli im Umlauf sind, zu untersuchen, berichtet folgendes Verzeichniß von Anklagen gegen denselben:

1. Daß er die Kirche und ihre Gerichtigkeit mit Verachtung und Gleichgültigkeit behandelt.
2. Daß er sich in die Angelegenheiten und Interessen der Kirche zu Reading mischt, und daß er mehr thut zum Nachtheil der Interessen besagter Kirche, als zur Beförderung derselben.
3. Daß er sich mit Verdrehungen und Zweideutigkeiten abgibt, von besagter Gemeinde und dem Fortschritt lebendiger Frömmigkeit in und um Reading Nachtheil zu bringen.
4. Daß er nach der Meinung vieler dahin wirkt, sogar den Mitteln welche Gott eingesetzt hat, und zur Beförderung lebendiger Frömmigkeit heilig, Nachtheil zu bringen, und daß er eine thätige Frömmigkeit und Gebetsfülle als Heuchelei und Schwärmerei anklagt.

Die Comitee berichtet auch das Zeugniß mehrerer Zeugen, welche unter Eid verhört waren, nebst folgenden Schlüssen und Beschlüssen:  
Die Comitee ihre Pflicht in so weit erfüllt und die Zeugen in der Sache des Ewrv. Wilhelm Pauli, verhört habend, schmerzt es sehr, sagen zu müssen, daß sie die obigen Anklagen gegen den Ewrv. Wilhelm Pauli sowohl unter Eid gegründet urtheilen, daß die Comitee nach gehöriger Ueberlegung, und Rücksicht auf die Ehre

Christi und den Wohlstand unserer Reformirten Zion, zu dem Schluß kam, der Ehrwürdigen Classis die Annahme folgender Beschlüsse zu empfehlen.

- 1.) Beschl. — Daß der Name des Ewrv. Wilhelm Pauli aus der Liste unserer Prediger gestrichen werde.
  - 2.) Beschl. — Daß er des Amtes eines christlichen Predigers gänzlich entsetzt werde.
  - 3.) Beschl. — Daß seine Gemeinden vakant erklärt werden.
  - 4.) Beschl. — Daß eine Comitee ernannt werde, diese Gemeinden zu besuchen, und dieselben mit der Ursache des Verfahrens, welches die Classis für nöthig erachtet, bekannt zu machen.
- Alles dieses ist achtungsvoll vorgelegt,  
Heinrich Wagner,  
Thomas H. Leinbach,  
C. Weiler,  
Christian Echternach,  
Philipp Meyer.

Ein Memorial von dem Kirchentath der Kirche zu Reading, welches das Obige bestätigte, wurde vor der Classis verlesen.  
Der Gegenstand wurde nochmals der Comitee übergeben, um andere Beweise zu empfangen, und eine Einleitung zu berichten. Anderes Zeugniß wurde empfangen, und die Comitee empfahl ihre früheren Beschlüsse.  
Der Handlung der Comitee war von der Classis einstimmig beigestimmt, und folgende Comitee wurde ernannt die Gemeinden des Ewrv. Wilhelm Pauli zu besuchen, und die Wünsche der Classis hin auszuführen: Die Ewrv. L. H. Leinbach, A. E. Herman und H. Wagner; und die Ältesten J. Wilhelm und Absalom Eschelmann.

Deutsche Professur.  
Der Ewrv. W. S. Schneek redete, seiner Einladung gemäß, die Classis in Bezug auf die Anstalten zu Mercersburg, und den Besuch der Delegation dieser Kirche nach Europa, in beträchtlicher Länge an.

Folgende Reihe von Beschlüssen wurden dann angenommen:

- 1.) Beschl. — Daß die Classis mit Vergnügen die Berichte des Ewrv. W. S. Schneek, in Bezug auf die Nothwendigkeit der festen Begründung der Deutschen Professur in unserem Theologischen Seminar, gehört hat.
  - 2.) Beschl. — Daß, da der größere Theil unserer Classis von Kirchen gebildet ist, in welchen die Deutsche Sprache beim Gottesdienst gebraucht wird, wir unsere Verpflichtung anerkennen, Alles zu thun was in unserer Macht steht damit die feste Gründung der Deutschen Professur zu Stande gebracht wird.
  - 3.) Beschl. — Daß wir mit der Hülfe Gottes für diesen Zweck die Summe von \$2000 innerhalb den Grenzen dieser Classis erheben wollen.
  - 4.) Beschl. — Daß diese Classis die Interessen von 2000 Thl. jedes Jahr garantirt, bis die Hauptsumme einbezahlt ist.
  - 5.) Beschl. — Daß diese Summe unter unseren verschiedenen Pfarrstellen, wie folgt vertheilt werde nämlich: daß zum wenigsten 100 Thl. von jeder unserer Pfarrstellen beigetragen werde.
  - 6.) Beschl. — Daß der Ewrv. Benjamin S. Schneek eingeladen werde diese Classis zu besuchen, um uns durch Vorlesungen und persönliche Bemühungen beizustehen diese Summe zu erlangen, und daß ihm zu diesem Behuf alle unsere Kirchen offen stehen sollen.
  - 7.) Beschl. — Daß unsern Brüdern empfohlen werde, ihre Kanzeln zu wechseln und dahin mitzuwirken, daß diese Sache vor ihre Leute gebracht werde.
  - 8.) Beschl. — Daß, im Fall der Ewrv. W. S. Schneek nicht bald dieser Sache abwarten kann, der Ewrv. Thomas H. Leinbach bevollmächtigt sei, als Agent der Classis zu handeln, und daß diejenigen Brüder, in deren Stellen er wirkt achtungsvoll ersucht werden, seine Kanzel während seiner Abwesenheit zu besetzen.
  - 9.) Beschl. — Daß unsere Brüder welche nicht gegenwärtig sind, achtungsvoll und ernstlich ersucht werden, sich mit uns in diesem werthvollen und wichtigen Werke zu vereinigen, und ihren vollen Antheil in den Bemühungen, Vorkehrungen für die geistlichen Bedürfnisse der Deutschen Bevölkerung der Kirche unseres Landes zu treffen, auf sich nehmen.
- Beschl. — Daß wir Bemühungen machen wollen, Missions-Nachrichten unter unseren Leuten zu verbreiten, dadurch daß man Missions-Blätter unter ihnen circuliren läßt, und daß wir ihnen den

„Day Spring“ und den „Missionary Herald,“ welche von der Amerikanischen Behörde herausgegeben werden, empfehlen.

Beschl. — Daß alle unsere Prediger ersucht werden, über die Beneficiat-Erziehungs-Sache in allen ihren Gemeinden so bald als möglich zu predigen, und zu Gunsten dieser guten Sache Collekten zu erheben; und daß jeder Prediger über seinen Erfolg bei der nächsten jährlichen Versammlung der Classis berichte.

Ein tochter Wald in Oregon.  
Die „Reveille,“ eine Zeitung in Neu-Orleans, bringt folgende Beschreibung einer Scene, die ein Reisender auf einem Rücken der Windriver-Gebirge sah:

Am ersten Morgen unserer Heimreise verließen zwei von uns, in Begleitung So. Pourier's des Lager, um in der Richtung eines nahen Rückens der Windriver-Berge Büffel zu suchen, die wir im wilden und abgeschlossenen Thale des Pope Ahge zu finden hofften.—der Pope Ahge ist ein Fluß von klarem Gebirgswasser und windet sich durch ein tiefes, odes, graffiges Thal, das den Granitbügel Oregon's spaltet und in dieser Region an den Mandan-District grenzt. Ungeachtet wir den 24. August hatten, so war doch der Morgen bitter kalt, und ein durchdringender Regen kam aus dem dunkeln und freudlosen Himmel auf uns herab, als wir kaum das Lager verlassen hatten.

Gegen Mittag, nachdem wir hier und da los an einem umherschweifenden Bull vorüber gekommen waren, erkannten wir die Nothwendigkeit, über den Bergrücken, zu gehen und auf der andern Seite Kuppe zu suchen, da sich keine genügende Spur vom rechten Wildpret diesseits sehen ließ. Wir kletterten also aufwärts und erreichten zuletzt nach großer Anstrengung die Höhe.

Hier eröffnete sich eine Scene, wie wir sie noch nie gesehen hatten, und es ist vielleicht unmöglich, eine richtige Beschreibung davon zu geben. Diefes Waldung bedeckte das Gebirge, die Hälfte der Bäume aufrecht stehend, die Hälfte umgestürzt, und jeder von ihnen abgestorben. Nicht ein Stückchen Rinde war an allen diesen geisterartigen Ueberresten einer riesenhaften, jetzt aber erloschenen und todtten Vegetation übrig geblieben. Die ungeheuren Steinklippen waren von den heftigen Sturmwinden, die dieser Gebirgskette den Namen gegeben haben, von aller Erde entblößt worden; nach keiner Richtung hin begegnete dem Auge irgend etwas anderes als nackter Granit und abgestorbene Bäume. Ein Gefühl des durchdringenden Schauers erkälte unsere Adern und schlich sich nach unsern Herzen, als wir auf eine Scene umherblickten, die dem Gemüthe einen neuen und großartigen Begriff von der Erhabenheit in der Vermüftung aufdrängte! Schwere Regentropfen schlugen noch immer gegen uns mit der Stärke des Hagel, und der heulende Wind trieb sie fast horizontal über den oden Gebirgsgipfel hin. Die schlanken Fichten, blätterlos, rindlos, und zweiglos, standen in gähnennden Einschnitten und Gruppen umher, richteten ihre Wipfel gleich Geisterfingern gen Himmel, um ihren Verderber zu bezeichnen! waren müch von Fäulniß, obgleich noch stehend und aufrecht gehalten von den festen Verschlingungen ihrer Wurzeln zwischen den Gesteinen. Diejenigen, welche umgefallen waren, schienen sich ihrem Sturze ohne Krachen gefügt zu haben, so schweigend lag alles da, und nur dem wüthenden Windgeheule schienen bleiche Geister in einfamer Großartigkeit zu horchen, wie es über das Gebirge braunte.

Mittel gegen das kalte Fieber. Es sind schon so manne Mittel gegen diese Krankheit mitgetheilt worden, und dennoch ist das Fieber eine der Hauptkrankheiten; dieses Mittel ist jedoch so einfach und unschädlich, daß ein Versuch damit gemacht werden könnte, da es mehreren geholfen haben soll.  
Man legt ein frisches Ei mit der Scha-